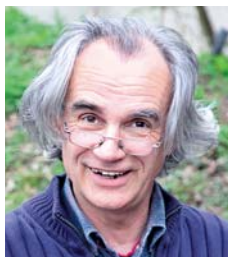


Dr. König erforscht die spirituellen Geschenke seit Jahrzehnten

Charakteristisch für Demeter-Agrarkultur: die Biodynamischen Präparate

Schilder weisen auf das Ökolandbauzentrum am Rande von Darmstadt hin. Kleine Häuser mit bunten Gärten prägen das Bild, dazwischen die biodynamische Forstbaumschule, der Demeter e. V. und der biodynamische Eichwaldhof. Nur ein paar Schritte weiter über den weichen Sandboden hat der Forschungsring seine Zentrale. Hier wird seit 1950 an biodynamischen Fragen geforscht. Dr. Uli Johannes König konzentriert sich dabei auf die Biodynamischen Präparate.





Er kam 1988 zum Institut für Biologisch-Dynamische Forschung, das inzwischen mit dem Forschungsring e. V. zusammengeführt wurde. Als „Morgengabe“ hatte er nicht nur seine Doktorarbeit zum Thema Präparate und Rhythmen im Gepäck, sondern bereits 15 Jahre Präparatforschung. Demeter-Pionier Manfred Klett hatte Königs Interesse an diesen unkonventionellen Zusätzen aus den Impulsen von Rudolf Steiner geweckt, als der Waldorfschüler zu einer Jugendtagung fuhr. Früh spürte der Tübinger („ein Städter“) den Sog der Landwirtschaft. „Mit den Präparaten zeigten sich mir dann Möglichkeiten, aus dem kosmischen Ganzen heraus mit Kräften zu arbeiten. Ich fand, was ich gesucht hatte“, erinnert sich der Forscher. Immer noch spürt er das „Bezaubernde“ der Präparate, die einen ganz anderen Umgang mit Stoffen und Kräften der Natur bedingen als das sonst herrschende Wirkstoffdenken der Naturwissenschaft. „Sie fordern mich als modernen Menschen heraus, bei ihrer Zubereitung und Anwendung künstlerisch-alchemisch in die Naturvorgänge einzugreifen, ohne sie zu manipulieren.“ Wie Uli Johannes König erleben viele Biodynamiker beim Rühren der Spritzpräparate im Wasserfass eine

meditative Stimmung, eine innere Verbundenheit mit allem Lebendigen, eine Mischung aus Kontemplation und Inspiration. „Aber wir spüren auch etwas unnahbar Großes dabei, ahnen ein geistiges Wirken, das wir nur unzureichend verstehen können“, räumt er ein und spricht über beide Empfindungen offen

Geordnete Lebensprozesse

bei seinen vielen Schulungen zu den Präparaten in Deutschland und einigen europäischen Nachbarstaaten.

Was aber bedeuten die Biodynamischen Präparate, die so essenziell für Demeter sind, dass ihre regelmäßigen Anwendungen in den Richtlinien verankert sind und auch entsprechend kontrolliert werden? König nennt sie Heilmittel, Bodenverbesserer, Pflanzenstärkungsmittel, energetische Nachschublieferung und wohltuende Prophylaxe für Lebensprozesse, die dadurch geordnet verlaufen. Und seine jahrzehntelangen Beobachtungen zeigen ihm, dass ihre wichtigste Wirkung die Harmonisierung ist: „Wo etwas zu viel ist, wird es weniger, wo etwas zu schwach ist, wird es stärker.“ Präparate sorgen also für Ausgleich. Da sie auf energetischer Ebene angesiedelt sind und Abläufe bedingen, die von man-

chem als geradezu mystisch bezeichnet werden, bieten die Präparate wie kaum ein anderes Element im Öko-Landbau Anlass zu Verwunderung, Angriffen und ironischen Bemerkungen. Andererseits lösen sie Faszination aus, wie etwa diese Überschrift der TAZ über Demeter-Bauern zeigt: „Die mit dem Kuhhorn düngen.“ Dabei geht es gar nicht um Düngung, um das Zuführen von Stoffen. Kern der Demeter-Bemühungen ist die Verlebendigung des Bodens. Nur in vitalem Boden können Nahrungsmittel harmonisch wachsen. „Der Bauer ernährt das Bodenleben, nicht die Pflanzen“, lehrte schon Rudolf Steiner, der den Boden ein Organ der Landwirtschaft nannte. Durch die Präparatearbeit verbindet sich der Landwirt seelisch mit Boden, Pflanze und Tier“, weiß Uli Johannes König aus eigener Erfahrung und vielen Gesprächen

1 600 Hörner in der Erdgrube

mit den Männern und Frauen, die eine „Lebenslandwirtschaft“ betreiben. Auf dem weitläufigen Gelände des Forschungsrings im Hessischen Ried werden jedes Jahr 1 600 Kuhhörner mit frischem Rindermist gefüllt. Interessierte aus dem Umkreis werden dazu eingeladen und stehen mit Uli Johannes König zusam-





men neben dem Kübel mit frischem Rinderdung. Sorgsam werden die Hörner mit den Kuhfladen gestopft, in der großen Grube auf dem Versuchsfeld in die Erde versenkt und sorgsam abgedeckt. Ein halbes Jahr – von etwa Ende September bis März – haben sie nun Zeit, die kosmischen Kräfte und die Energie der tierischen Hülle zu nutzen, um schließlich verwandelt als wohlriechende, dunklerdige Masse aus den Hörnern geklopft zu werden. Im Forschungsring-Keller lagern dann dieses Hornmistpräparate genauso wie die Kompostpräparate und der Hornkiesel gut umhüllt von Kokosfasern

Forschungsarbeit unterstützen

Der Forschungsring ist auf finanzielle Unterstützung für seine vielfältigen Arbeiten angewiesen. Mit jeder auch noch so kleinen Spende kann z. B. die Arbeit auch zu den Biodynamischen Präparaten weiter intensiv betrieben werden.

Kontonr.: 15 980 403, BLZ 430 609 67 bei der GLS-Bank Bochum

oder Torf. Die „spirituellen Geschenke“ warten hier auf ihren Einsatz – für die Versuche des Forschers König oder für die Nutzung von Hausgärtnern oder Landwirten, die ausnahmsweise gerade mal keine selbst hergestellten Präparate greifbar haben. Normalerweise werden sie nämlich auf dem Demeter-Bauernhof – oft zusammen mit Kollegen (s. auch „Nachgefragt“ auf Seite 12) aus Pflanzenteilen, Kuhmist oder Quarzmehl selbst hergestellt. In tierischen Organhüllen wie eben den Kuhhörnern, aber auch Darm oder Hirschblase, werden diese Materialien über mindestens ein halbes Jahr im Boden vergraben oder der Sonne ausgesetzt. „Bereits durch die Herstellung der Präparate wird beabsichtigt, mit biologischen Prozessen in Zusammenhang zu bleiben. Die tierischen Organhüllen haben dabei die Aufgabe, die aufbauenden und gestaltenden Lebenskräfte des Umkreises auf die im Organ befindliche Substanz hin zu konzentrieren. Dem Potenziervorgang bei homöopathischen Medikamenten vergleichbar, wird durch diese Herstellungsweise das feinstoffliche

Kräftepotenzial der Präparate aufgebaut“, erläutert Dr. König. Neben den Spritzpräparaten Hornkiesel (fein vermahlener Quarz im Kuhhorn) und Hornmist gibt es die Kompostpräparate aus Schafgarbe, Kamille, Brennnessel, Eichenrinde, Löwenzahn und Baldrian. Sie regen die Umsetzungsprozesse im Kompost an und bringen die wichtigsten Pflanzennährstoffe in eine organische Ordnung. Dafür wird der Kompost oder der Mist regelmäßig mit kleinen Por-

Meditatives Rühren der Spritzpräparate

tionen der Präparate gespickt und mit Baldrianwasser besprüht. Auch die Gülle wird entsprechend versorgt. Ein 200-Liter-Kupferfass dient Uli Johannes König als Gefäß für die Dynamisierung der Präparate beim einstündigen Rühren. Es geht auch mit auf Reisen, wenn der unermüdete Forscher zu Seminaren und Vorträgen unterwegs ist.



Gut eingehüllt von Torf oder Kokosfaser lagern alle Biodynamischen Präparate gut geschützt in Tontöpfen



Vor dem Ausbringen der Spritzpräparate Hornmist und Hornkiesel werden sie in kleinen Mengen eine Stunde lang in Wasser gerührt. Das so dynamisierte Präparatewasser wird anschließend auf die Pflanzen und den Boden ausgebracht und wirkt ähnlich wie homöopathische Arzneimittel energetisch, nicht stofflich. Das Hornmistpräparat ist als erstes im Jahreslauf dran, wird bereits vor oder während des Aussäens über das gut vorbereitete Land gespritzt. Dadurch werden das Keimen und die Entwicklung der ersten Wurzeln angeregt. Besonders die erste Entwicklungsphase der Pflanze wird damit gefördert – wichtige Voraussetzung für beste Nahrungsqualität für Tier und Mensch. Viele Jahrzehnte Forschung an den Biodynamischen Präparaten – auch von unabhängigen Instituten wie dem FiBL – haben vielfältige Wirkungen der immer noch geheimnisvollen Zusätze nachgewiesen. Die Präparate vermitteln den Pflanzen Kräfte, welche aus der umgebenden Luft, dem Boden und der gesamten Biosphäre stammen. Das Hornmistpräparat wirkt

nachhaltig positiv auf die Bodenfruchtbarkeit. Der während 21 Jahren durchgeführte Langzeitversuch DOK des FiBL (www.fibl.ch) und der Langzeitdüngungsversuch des Forschungsrings

Vielfältige Wirkungen nachgewiesen

(www.forschungsring.de) belegen dies eindrücklich. Die Wirkung des Hornkieselpräparates lässt sich am besten mit einem sonnigen, warmen Sommertag verglichen werden, sagen besonders die Gärtner, Obstbauern und Winzer.

Sie beobachten, dass die charakteristische Aromabildung damit gesteigert werden kann. Aber rein analytisch zeigte sich, dass das Hornkieselpräparat sogar die Haltbarkeit von Lagergemüse verbessert, Nitratgehalte reduziert sowie den Zucker- und Vitamingehalt steigert werden. Die stärkere Belebung der Böden durch präparierten Dünger zeigte sich an der gemessenen Erhöhung des Humusgehalts, an spezifischen Enzymaktivitäten sowie intensiverem Wurzelwachstum. Beispiele für eine bessere Produktqualität durch die Präparate sind geringere Lagerungsverluste. 🐮



Präparate bestellen

Biologisch-dynamische
Präparatezentrale, Corinna von
Wistinghausen, Hohe Straße 25,
74653 Künzelsau-Mäusdorf,
Tel. 07940-2230, Fax 07940-4911,
c.v.wistinghausen@t-online.de
oder unter www.forschungsring.de

Präparatetreffen bei Ganslosers

Mit der neuen Spritze geht alles noch viel besser

Was bedeutet die Anwendung der Biodynamischen Präparate in der Praxis für den Demeter-Landwirt, die Demeter-Bäuerin? Das Journal hat nachgefragt bei Reiner Gansloser.



Reiner Gansloser, Demeter-Bauer in Hermaringen, hat mit seinem Kollegen Walter Badmann im nahen Burgberg und drei weiteren baden-württembergischen Biodynamikern die von Uli Johannes König entwickelte neue Präparatespritze angeschafft. Jetzt im Frühling und Sommer 2012 ist das gute Stück zum ersten Mal intensiv im Einsatz. „Die Investition hat sich gelohnt“, kommentiert der 55-Jährige. Die biodynamischen Spritzpräparate Hornmist und Hornkiesel können auf den Flächen der Spritzenpartner – immerhin über 300 Hektar – nun viel effektiver versprüht werden. Mit einer Füllung des Edelstahlfaßes werden fast 40 Hektar Fläche fein vernebelt. Die großtropfige Verteilung auf einer Arbeitsbreite von rund 30 Metern schafft

das Gebläse dank kleiner Scheibenwischermotoren, die an den Strahldüsen für den richtigen Schwenk sorgen. „Damit ist Uli Johannes König aus der Forschung heraus eine wirklich praxistaugliche Erfindung gelungen“, freuen sich die baden-württem-

300 Hektar versorgen

bergischen Praktiker. Reiner Gansloser hat seinen 55-Hektar-Betrieb mit der imposanten Fleckviehherde bereits 1983 auf Demeter umgestellt. Der Impuls kam von Demeter-Urgestein Friedrich Sattler vom nahe gelegenen Talhof in Heidenheim.



Durch die Verwirbelung in den Flowforms und über dem Mühlrad wird das Präparatwasser noch belebter

„Meine ersten Präparate habe ich natürlich mit Fritz Sattler gerührt“, erinnert sich Gansloser, der seit Jahren auch zum Führungsteam der genossenschaftlichen Molkerei Schrozberg gehört. „Erst mal war mir das ziemlich fremd, aber eigentlich war ich schon damals froh, mir damit helfen zu können und nicht länger auf die Industrie angewiesen zu sein“, erinnert er sich. Die Präparatekiste, die er vor 30 Jahren von einem Kollegen geschenkt bekam, wird immer noch in Ehren gehalten. Die Freundin des 23-jährigen Hofnachfolgers Martin Gansloser hat sie gerade intensiv verschönert, zur Freude aller Beteiligten. Und das sind beim alljährlichen Präparatetreffen der regionalen Demeter-Gruppe bei Ganslosers dann schon mal 20 Teilnehmer, die gemeinsam frischen Kuhmist in Hörner stopfen, das Eichenrindenpräparat anlegen und getrocknete Blüten in die tierischen Hüllen füllen. „Wenn wir es miteinander machen, ist es einfach noch besser“, kommentiert Reiner Gansloser auf seine trockene Art die gute Tradition, die natürlich angereichert wird mit angeregtem Austausch über die biodynamischen Aktivitäten, für welche die Präparate essenziell sind. 🐮



Reiner Gansloser hat seine Präparatekiste schön verzieren lassen

Die Kompostpräparate

Sie dienen dem lebendigen Aufbau des Bodens, werden in kleinen Mengen Mist, Pflanzenkompost oder Gülle beigegeben und dann aufs Land verteilt.

Schafgarbenpräparat

Blüten in Hirschblase präpariert, fördern die Anpassungsfähigkeit an den Standort, wirkt belebend, fördert Kalium-Schwefel-Prozesse



Kamillenpräparat

Kamillenblüten im Rinderdarm präpariert, macht den Dünger stickstoffbeständiger

Brennnesselpräparat

Brennnessel in Erde, vermittelt Kompost und damit dem Boden die Beschaffenheit, die nötig ist, damit die jeweilige Kultur sich artgemäß aus den Stoffen und Kräften in Luft und Boden ernähren kann



Eichenrindenpräparat

Eichenrinde in Schädel, bringt die Formkräfte genau dahin, wo sich sonst Pflanzenkrankheiten entwickeln könnten, regt Calciumprozesse an

Löwenzahnpräparat

Blüten im Rindergekröse präpariert, bewirkt, dass Kieselsäure aus der Umgebung angezogen wird



Baldrianpräparat

Saft oder Auszug aus den Blüten, vergoren, kommt ohne tierische Hülle aus, gibt dem Boden die Fähigkeit, sich dem Phosphor gegenüber richtig zu verhalten, wirkt in Blüten- und Fruchtbildung